

Warnruf aus dem Osten

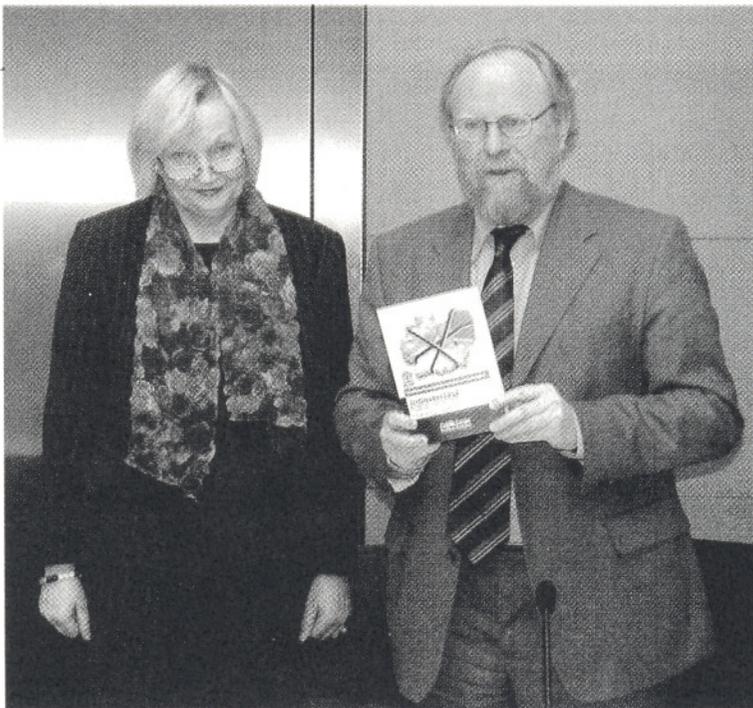
Kirchen zweifeln am Erfolg des Aufbaus Ost – Thierse stimmt ihnen zu

Aus Sicht der Kirchen droht ein Mislingen des Aufbaus Ost.

Siebzehn Jahre nach der Wiedervereinigung habe der Riss zwischen Ost- und Westdeutschland wieder zu wachsen begonnen, erklärte der badische Historiker Klaus Heidel, der auch Mitglied der EKD-Synode ist, anlässlich der Übergabe des dritten Bandes des von 31 Kirchen, Diakoniewerken und Hilfsorganisationen, erarbeiteten »Jahrbuchs Gerechtigkeit« an Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse (SPD).

Zu den Herausgebern des Jahrbuchs zählen auch das Diakonische Werk Bayern, die bayerische Landeskirche und die Schweinfurter »Bundeskommission Betriebsseelsorge«. Das »Ausmaß des sozialen und wirtschaftlichen Gefälles zwischen den alten und den neuen Bundesländern« werde in Politik und Öffentlichkeit zunehmend unterschätzt, sagte Heidel. Dabei sei die Arbeitslosigkeit in den neuen Bundesländern immer noch etwa doppelt so hoch wie in den alten Ländern. Ein Kennzeichen der »wirtschaftlichen Schieflage« sei, dass die ostdeutschen Länder deutlich mehr Waren und Dienstleistungen aus dem Westen bezögen, als sie dorthin lieferten.

Eine »massive Tendenz zur Ver-



■ Susanne Kahl-Passoth und Wolfgang Thierse freuen sich über das Jahrbuch Gerechtigkeit.

Foto:bela

armung einer größeren Bevölkerungsgruppe« stellt die Direktorin des Diakonischen Werks Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Pfarrerin Susanne Kahl-Passoth, in Ostdeutschland fest. Um damit umgehen zu können, fehle jedoch die nötige Infrastruk-

tur: »Wir haben in der Schuldner- und Insolvenzberatung in den neuen Bundesländern keine vergleichbare Angebotsdichte wie in den alten Bundesländern.« Ähnlich sei es in der Sozial-, Jugend- und Gesundheitsfürsorge. Nötig seien ein Ausstieg aus der

Transferökonomie und neue Formen der Erwerbstätigkeit. »Unschon seit Jahren liegt der Vorschlag auf dem Tisch, die Mehrwertsteuer für die gesamte Produktion in den neuen Bundesländern für fünfzehn Jahre zu halbieren«, sagte Kahl-Passoth. Ohne ein »neues Kreativpaket« werde es nicht möglich sein, die Arbeitslosenquote in den neuen Bundesländern auf ein »gesellschaftlich erträgliches Maß« zu senken.

Thierse begrüßte die Vorschläge der Kirchen als »Warnruf«. Auch seinem Eindruck nach habe beim Aufbau Ost eine »ratlose Resignation« in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft eingesetzt. Die existierenden Förderinstrumente hätten ihre Wirkung gehabt, neue Ansätze seien derzeit jedoch nicht sichtbar. Skeptisch sei er allerdings bei dem Vorschlag, die Mehrwertsteuer in den neuen Bundesländern zu halbieren. Dies sei vielleicht Anfang der 1990er Jahre möglich gewesen, sagte Thierse. Heute müsse man jedoch auch daran denken, dass es auch in Ostdeutschland Regionen gibt, die wirtschaftlich erfolgreich seien. Benjamin Lassive

Das »Jahrbuch Gerechtigkeit III« mit dem Titel »Zerrissenes Land« ist unter der ISBN 978-3-88095-163-1 im Buchhandel erhältlich.